

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 23 (2010)
Heft: [8]: Das grüne Dorf : warum die Gemeinde Fläsch den Wakkerpreis gewinnt

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

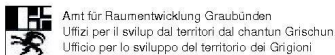
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DER WAKKERPREIS 2010

Mit Fläsch sind es inzwischen 38 Gemeinden, die der Schweizer Heimatschutz (SHS) mit dem Wakkerpreis ausgezeichnet hat. Für eine Gemeinde bedeutet es vorerst einmal ein Preisgeld von 20000 Franken, aber der eigentliche Wert ist die öffentliche Anerkennung und die damit verbundene mediale Wirkung. Der Preis geht zurück auf den Genfer Unternehmer Henri-Louis Wakker, der als Grundstücks- und Villenhändler und als Vermögensverwalter zu Reichtum gekommen ist. Als begeisterter Alpinist kletterte Wakker vor allem in den Walliser Alpen und in den Bergen der Innerschweiz. Bei diesen Ausflügen schloss er deren Städtchen und Dörfer in sein Herz. Als Wakker im März 1972 im Alter von 97 Jahren starb, vermachte er dem SHS bedingungslos eine beträchtliche Summe. Sie bildete die finanzielle Basis für den inzwischen berühmten wie begehrten Wakkerpreis. Er wurde noch im Todesjahr Wakkers erstmals verliehen und ging an Stein am Rhein. Bei den Auszeichnungen der Siebzigerjahre gaben denkmalpflegerische Überlegungen den Ausschlag. Das war die Zeit, als der Wille zur Erhaltung historischer Zentren in der Schweiz noch aussergewöhnlich war. Heute ist die Sichtweise breiter. Der Wakkerpreis adelt auch Gemeinden, die ihren Siedlungsraum sorgfältig weiterentwickeln und sich für eine überdurchschnittliche Qualität der Planung einsetzen. Nicht nur das, was geworden ist, soll gerühmt werden, sondern auch das, was werden kann. So in Fläsch.



Amt für Raumentwicklung Graubünden
Uffizi per il svilup dal territori dal chantun Grischun
Ufficio per lo sviluppo del territorio del Grigioni



HTW Chur

Hochschule für Technik und Wirtschaft
University of Applied Sciences



**Sophie und Karl
Binding Stiftung**



- › Gemeinde Fläsch
- › ARE Schweiz
- › Bündner Heimatschutz
- › Kulturverein Herrschaft
- › Südschweiz
- › Levanti Torkel

